

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

**Heft:** 30

**Artikel:** Ventilbahnen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-579662>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

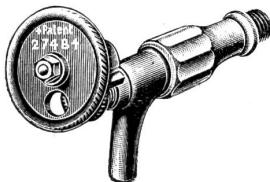
**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

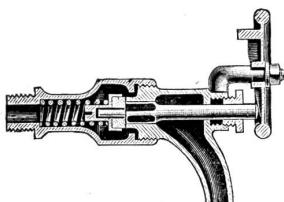
**Ventilhähnen.**

(Mitgeteilt vom Patentbureau Carl Müller, Bleicherweg 13, Zürich II.)

Herr Heinrich Wettstein, Drehermeister in Lyss (Kanton Bern), hat einen Ventilhahn konstruiert, welcher für jeden Installateur von Interesse ist. Der selbe gestattet allfällige Reparaturen sehr leicht auszuführen, indem der Ventilsitz durch Absschrauben des oberen Teiles vollständig zugänglich gemacht ist, da sich der selbe am oberen Teil selbst befindet, wie aus den nachstehenden Zeichnungen ersichtlich ist. Ferner können die Gummi- oder Lederdichtungen, da dieselben nicht eingefalzt sind, sehr leicht ersetzt werden. Durch eine Vierteldrehung des Handrades ist der Hahn vollständig geöffnet. Bei Zurückdrehen des Handrades schließt der Hahn durch den Wasserdruck. Zur Sicherheit ist noch eine Feder vorgesehen.



Die Ventilplatte ist nicht auf einer Schraubenspindel befestigt, sondern auf einem Bolzen, welcher unter der Einwirkung einer schrägen Gleitfläche steht und welcher Bolzen zweiteilig ist, sodaß mit Leichtigkeit neue Dichtungen plaziert werden können.



In einem Hahnengehäuse mit einem Ventilsitz ist ein Bolzen mit Führungen verschiebar angeordnet und durch eine Stopfbüchenschraube abgedichtet. Unter den Führungen ist der Bolzen durch einen Gewindegelenk verlängert, über welchem eine mit innerem Gewindegang und mit einem Schraubenzieherschlitz versehene Hohlschraube geschrägt ist und eine Ventilplatte mit Dichtungskörper gegen die Führungen preßt. Unter diesem Ventilbolzen ist eine Feder, welche durch eine Deckelschraube mit einer Abdichtung nach oben gepreßt wird. Oben am Hahnengehäuse ist ein Support angebracht, auf welchem ein mit einer schrägen Gleitfläche und zwei Anschlägen versehenes Handrad drehbar befestigt ist. Die Gleitfläche hat eine Teilstrecke, welche parallel zur Drehebene des Handrades ist.

Bei einer Drehung des Handrades wirkt die Gleitfläche auf den Bolzen und drückt denselben nach unten, wodurch das Ventil geöffnet wird. Ist das Handrad so weit gedreht, bis es mit dem Anschlag am Bolzen anschlägt, so ruht der Bolzen auf der Fläche, sodaß der Hahn offen bleibt, auch wenn das Handrad nicht mit der Hand gehalten ist. Beim Zurückdrehen des Handrades wird der Bolzen durch den Wasserdruck und die Feder nach oben gedrückt und das Ventil abgeschlossen. Der Hahn kann auch in horizontaler Stellung verwendet werden.

Die Vorteile dieses Hahns sind gewiß für jeden Fachmann einleuchtend. Beihufs Vergebung von Lizenzien oder Abtretung des Patentes erteilt der Erfinder bereitwilligst Auskunft, sowie auch Carl Müller, Patentbureau, Bleicherweg 13, Zürich II.

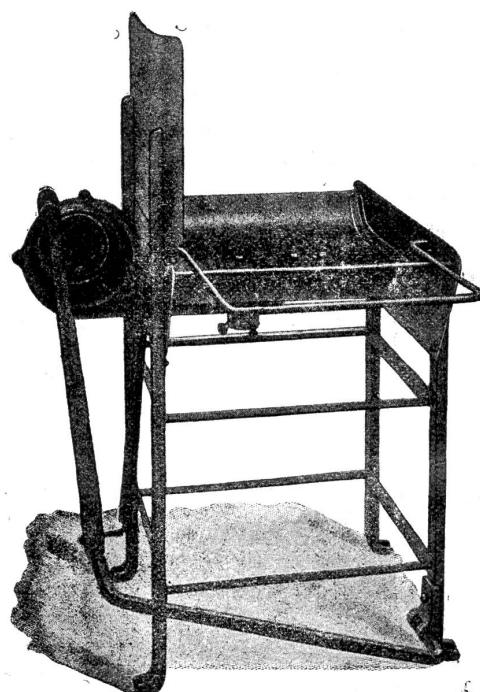
**Etwas über moderne Feldschmieden.**

(Korr.)

Aus dem neuen Ventilatoren-Katalog der Firma Fritz Wunderli, Maschinenfabrik, Uster, entnehmen wir folgende neue Typen von Feldschmieden, die von allgemeinem Interesse sein dürften.

**A. Feldschmiede mit Ventilator mit Räderübertragung für Hand- und Fußbetrieb.**

Die meistens bekannten Feldschmieden mit Ventilator mit Riemenantrieb haben den Nachteil, daß infolge der geringen Übertragung ein zu schwacher Zug erzeugt wird, so daß die Arbeitsleistung nur eine geringe ist und schwerere Arbeiten mit solchen Ventilatoren gar nicht verrichtet werden können.



A.

Modell A, bei welchem durch die 36fache Übertragung ein starker Wind erzeugt wird, wird daher überall da Anwendung finden, wo an die Feldschmiede größere Anforderungen gestellt werden, d. h. wo die gewöhnlichen Feldschmieden versagen.

Durch den Wegfall des Riemens ist ein anderer schwächerer Punkt, der oft Störungen verursacht, beseitigt.

**B. Feldschmiede mit Turbinenventilator**

ist eine Neuerung, die speziell für schweizerische Verhältnisse, wo fast überall Wasserversorgungen mit mehr als 3 Atmosphären Druck zur Verfügung stehen, geschafft werden sollte und auch schon Anwendung gefunden hat.

Diese Feldschmiede ist allerdings weniger für solchen Gebrauch bestimmt, wo dieselbe fortwährend verstellt werden soll, dazu eignet sich das Modell A besser. Sie ist eher für stabile Verwendung vorgesehen, wobei immerhin deren Verwendung innerhalb dem Gebrauchsbereich einer Wasserleitung leicht möglich ist, indem die Verbindung mit der Wasserleitung mittels eines Schlauches eine denkbar einfache ist. Es ist daher möglich, diese Schmiede innerhalb eines Gebäudes in sämtlichen Stockwerken, die mit der Wasserleitung versehen sind, zu verwenden, sowie auf Baustellen zu gebrauchen, sobald die Wasserleitung eingerichtet ist.

Mit dieser Feldschmiede wird nicht nur eine starke,